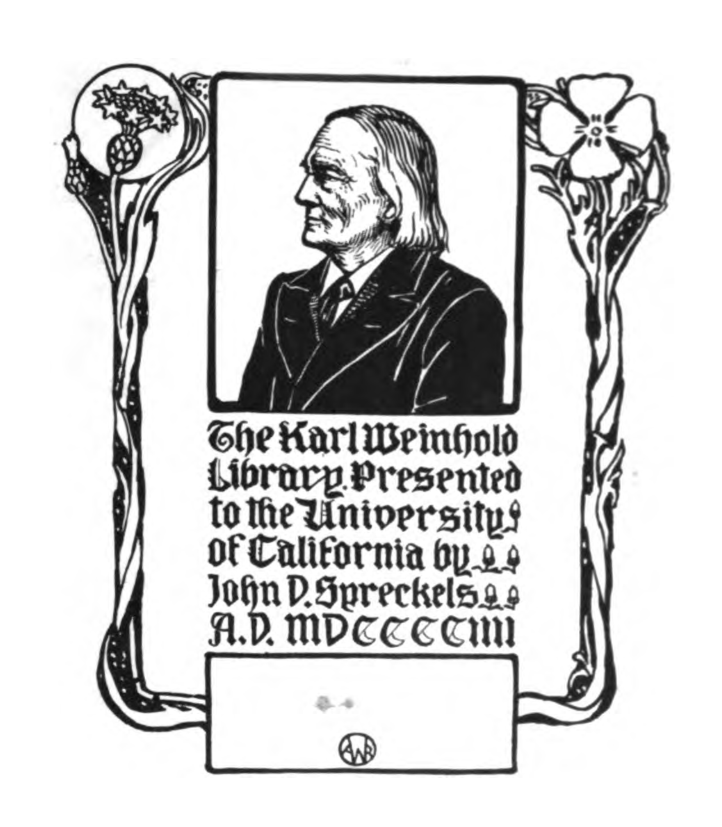

The Karl Weinhold
Library Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCCIII




BRUDER FELIX FABERS

GEREIMTES PILGERBÜCHLEIN

von

DR. ANTON BIRLINGER.

MÜNCHEN 1864.

E. A. FLEISCHMANN'S BUCHHANDLUNG.

(AUGUST ROHSOLD.)





KARL WEINHOLD

BRUDER FELIX FABERS

GEREIMTES PILGERBÜCHLEIN

VON

DR. ANTON BIRLINGER

MÜNCHEN 1864
E. A. FLEISCHMANN'S BUCHHANDLUNG
(AUGUST ROHSOLD)

Was die êr Gots bringet, das sol sîn offenbar: bl. 1 a.
man sols sagen vnd singen allen mengklîch clâr,
der welt vnd auch den gaistlîchen,
dasz sy werdint inna, dasz Got wâr ist ir end.

Got we'lint wir arfinden, dasz er vns gnaud verlîch,
dasz wir migint singen in rom vnd hôhem brîs
der starcken fromen bilgerschaft,
die sich von Tîtschland schwinget vnd bsücht das holig grab.

Gůt ritter wel wirs brîsen, si sijent rîch ald arm,
die dise fart an grifent: bêdi fraw vnd man
von Gottes wegen williklîch
freund, êr vnd gůt vermîdent, dem tôd argebent sich.

Wer das wil verbringen, beroit sol der wol sîn;
er sol sich wol besinnen mit wîshait sehen drîn:
gelts gnůg, gesund mit gdultikait
müsz er mit im bringen; die fart wirt im sunst loid.

Urlaubung müsz er haben vom holgen stůl von Rom;
sîn leben müsz er wâgen, nit sůchen weltlîch rom,
sô nimpt er gnâd für schuld vnd pîn
vnd wen er alsô sturbi, sô wêr der himel sîn.

Von Ulm bis gen Venedi, das ist ein schwêri wal; bl. 1 b.
feld, weld vnd hôch gebirge, dô bî vil tiefer tal,
die steg send bös, die brugen schmal,
die möser lugg. die waszer wild hin în bis über all.

Dhêrschaft von Oesterrîche das gebirg mit gwalt besizt,
die strauszen ver vnd wîte durch ir land sind gespizt
gen Rom vnd gen Jhêrusalêm
vnd am wider strîchen durch's Etschland kumpt man hoim.

Den weg wil ich armeszen von Ulm durch fremdi land,
das wir nit vergeszint des schwêren herten trangs
der fromen edlen ritterschaft,
was sie müsz arfechten in der bilgerschaft.

Tûsit mit fierhundert vnd dô bî achtzig jâr,
hât sich von Ulm geschwungen ein armer bilgri zwâr
von sîner gselschaft lediklich,
gen Memingen ist er komen, dô fand er sîns gelîch.

37 Der edel strenge ritter, hêr Jerg vom Stoin geboren,
haut in zü im beschicket zum gsellen ûszarkoren
in wê vnd wol vnd lieb vnd loid
hânt sie sich verstricket, bis dasz in Got hulf heim.

Den ruggen hând sie gwendet der stat von Memingen bl. 2 a.
vnd send gritten gen Kempten, mit reden vnd singen,
das gbirg, das hând sie angewent
von Oesterrîch dem firstem, sints komen in sein glend.

An Verren sints gestigen, den langen hôhen berg,
gen Jsprug sints sie gritten in die stat gar werd;
der fridsam hêr von Oesterrîch
ist dô selbet sizen, der lantschaft ist esz licht.

49 Ze Jsprug hând sie gnâdet, mit ilen gerent aweg.
An Brener send sy gnâhet den kalten hôhen berg,
gerastet hânts ze Sterzingen,
die nacht hât sy begriffen in der stat ze Brixen.

Am morgen frie, am tage, hând sy ir mess gehêrt,
den Contersweg send sy gfaren, dô ists ein wilds gefert,
der weg ist hôch, die tal sind tief:
sy müstent stân in sorgen, dasz ross vnd man verfiel.

Die nacht hât her gebrochen mit irem duncklen liecht,
Bozen was beschloszen: der wechter sie anblies;
ô liebes trewes wächterli,
schleusz vff das tôr vnd lausz vns in: wir sind fremd bilgeri!

61 As sy nun send komen ge Bozen in die stat,
ein wirt hauts zü im gnomen, güt herberg er in gab bl. 2 b.
mit spîs vnd wîn in mengerloi,
dâr vm haut er enpfangen des gelts ein michel toil.

Der wechter an der zinnen, as er den tag anblâst,
die bilgri wurdents inna, arwachtend ûsz dem schlauf,
sy rantend hin gar bald gen Trent,
dô das Titsche lande loider nimpt end.

Sant Symon sy besüchtund, das lieb unschuldig kind,
das die Juden tôtend mit grôsser marter pîn:
mit wunderzoichen menig falt
hât Got das kind geêret, gebeszret Trent die stat.

73 Trent hând sy verlauszen, dâr von gefarn zehand
ze Falcion send sy bnâchtet in der Venediger land,
'z Bassun send sy gritten ein
die stat ist wol erkunnet: das macht der güt rôt win.

Welschland was in fremde, die sprauch was in vnkannt,
vom gbirg send sy gerente in das eben land
durch Lamparten mit bhendem flîsz,
alsô sind sy komen in die stat Tervis.

Die Walchen sy besâchent vnd iri schêni ross, bl. 3 a.
harnâch sy kâmend gâhen mit guldin vnd mit gross,
die ross sy kauftend innen ab,
marcell vnd ganz duggaten was der bilgri hab.

Dâr von hând sy bald gâchet vnd kâment an das mer,
dem ertrîch hând sy gnâdet: nun bhiet dich Got der hêr!
vnd was wir liebs vff dir verlând
heil vnd glick mit gnauden, dâr nâch die êwig kron.

Ins scheff send sy geseszen vnd gfaren in das mer,
Venedig hânds arsehen im waszer stân gar verr,
die grôszen rîchen edlen stat.
Im Fontico hânds glendet vnd dô gestanden ab

Ins kaufhûs sind sy gangen der Titschen legerschaft,
sy wurdent schôn enphangen von Titscher geselschaft
Ir herberg was sant Jörgen haus;
dô fundent sy vil bilgri von fremden landen ûsz.

Ein grôszi zal mit bilgri z Venedig zemen kam:
bischof, minch vnd priester, auch meng gůt edelman;
schlecht lyt, alt frawen kâment dâr
mit bgird sy wârend warten vff die helig fart.

Si dingtend zum patrônen, der was dô ir schiff hêr, bl. 3 b.
si mi̊stend im wol lônen durch das wîte mer;
spîs tranck vnd stat vnd frye fůr
hât er in versprochen, dâr zů beschirmung gnůg.

Der schifhêr si vff zohe vil zît vnd mengen tag,
z Venedi sy verdrosze: vngerne sy wârend dâ;
Jhêrusalêm dô blangt sy hin,
kain warten was in lîdlich, der kiel fier den dô hin.

As nun die zît was komen: trometter bliesend vff;
all bilgri zemen kâment z Venedi fi̊rents ûsz,
der wind blies in die segel sêr,
der kiel in zwaien stunden schwam in dem hôhen mer.

Die bilgri li̊gtund vm sich ûsz vff dem waszer verr,
das ertrîch was verschwunden vnd sâchent nichts den mer
vil tag vnd necht by himels glenz,
In Hystria send sy komen an die stat Parenz

Sexs tag sy still dô lâgent vnd wartent vff den wind,
der hůb her an ze blâsen ze mitternacht gar schwind;
gen Kursula in winden land
wurdent sy geworfen bis an das trucken land.

Dô selbet sy sich spîstend vnd fůrund bald dâr von; bl. 4 a.
der wind das mer was riszen, das schif rant schnel dâr von;
si gwunnt starcken wider wind
hin vnd si schwoiftend, das leben was ir gwin.

Dô sy lang umfůrend, der wind fast wider want
gen Lesina sy zů hůbund zů der stat gar nâch,
dô woltend sy gelendet hân;
der wind kam her gestirmet, schif warf er wit hin dan.

Der wind die galê faszet, die segel must ma'm lân
hôch warf ers in das waszer, ans land liesz ers nit gaun;
doch troib ers hin in ein gewild,
zwischet zwên hôch berge, dô lâgents tri tag still.

Har ûsz send sy gefaren der wind mit in was dran
vnd hând zu Ragus gnâhet, bî nacht sy kâment dâr;
am morgen as die sun vff brâch
in die stat sy giengend vnd kauftend was inn gbrast.

Die stat ist rîch vnd mechtig wît werbet durch die welt,
im mer vnd vff dem ertrîch trîbt sy grôsz geschefft
durch dhoidenschaft vnd cristenhait
den kingen tribut gebet vnd tůnd ir nit a laid.

Die bilgri dârvon fůrund vil tag hin vff dem mer bl. 4 b.
vngwitter sich arhůbe das waszer wittet sêr;
kein bilgri was sô starcker macht,
der nit lêg dâr nider, beraubet sîner kraft.

Hin firbas send sy komen, gen Chorphun an das land,
mit arbait vnd vil komer, dâr von ist kein gesang.
Korphun die insel wol erkant,
mit mer ist sy umgeben, dô hept an Kriechen land.

Dô fundent sy zum êrsten getailt die cristenhait
die kriechen von dem remschen hând ein bsunders gfert
êwîb die selben pfaffen hând,
lang bert vnd unbeschoren, ob alter wild gesang.

Roisig lyt dô wârend ze schiff gewâfnet wol,
die das mer bewartend vm iren gůten sold,
den bilgri seitents bêsen mêr,
wie der grime Tircke fur Rodis gschlagen wêr.

157 Der mêr sind sy arschrocken, betriept sy wurdent sêr,
dasz sy hettend brochen ûsz irem land sô verr;
der hauptmann in in trewen seit;
si soltend wider kêren, die fart wurd in sunst loid.

Sy mechtind nit agangen der grimen Tircken zorn, bl. 5 a.
sy wurdint all gefangen vnd lîb vnd gůt verlorn,
man schonti kainer bilgerschafft;
sy wêrind Got nitz êren, noch das holig grab.

Dâr vm ir bilgri fromen, sô kêrend wider hoim
ir migent jez nit komen gen Jhêrusalêm;
die Tirken send im mer mit macht
hin an mag niemen komen, der sîns leben acht

169 Die bilgri zemem zogtend, der sach der wurdent's eins,
die bischoff vnd dFranzosen vm send gefaren hoim.
die edel starck Tîtsch bilgerschaft,
sind vnarschrocken bliben, befalhent Got ir sach.

Irn schifman hânts gezwungen, dasz er faren můst;
den zagen was ein wunder der frêlich vnd gůt můt
der Tîtschen fromen bilgerschaft,
dâr von send sy geschwungen, den tôd hând sy veracht.

An Got hând si sich geben vnd an das himelsch her,
mit singen vnd mit lesen, sy betend all gar sêr:
ô Got vom himel sich herab,
dasz wir frisch vnd lebet komint zům holgen grab!

181 Maria mater pia! du edle keiserin! bl. 5 b.
behiet vns vor den feinden dînes liebsten kinds
vnd hilf vns gen Jhêrusalêm,
dasz wir migent bsechen dein stall zu Bethleem

Mit dem der kiele rennet gar feintlich vff dem mer;
gůt wind in Got dô sendet, bald fůrents wît vnd verr
durch Tircken land mit starker hand;
by Madun hând sy glendet vnd giengend dô zeland.

Madun ist gůt cristen, die Tircken stôszend dran,
zigeiner hând dô gnistet, dô hûset jederman;
dô wont meng zemengsamlet volck.
Die bilgri in dstat giengent vnd leptend drin gar wol.

193 Doch haut man sy erschrecket ein bösen trôst man gab,
sy wurdent nider gleget, dô gieng kain noin nit ab,
man sach die Tircken tag vnd nacht
in dem mer vmschwoifen vff raub mit ganzer macht.

Was wend ir euch selbs sychen ir fromen bilgeri,
dasz ir den tôd nit fliehend, die marter vnd vil pîn
der Tircken vnd der hoidenschaft,
die ir mieszend liden in der gfangenschaft.

Ach lieben zarten bilgri! nun kêrend wider vm, bl. 6 a.
farent hoin mit fride, arfreiend ewer freund:
was grôszes lydes vnd grôszer angst
wurdent sy enpfahen von ewrem herten gfang.

205 Send ir gefangen worden von den Tircken grim,
sô wêr euch wêger sterben, den stêts bî ina sein;
dô wêr all stund ein newer tôd
vnd nimermê kain rewe bis ir verleugtind Gots.

Der wort hând sy nit gachtet, sy hûbent sich dâr von
der wind hât's schnell gejaget ans land in Candian
gen Creta in die alten stat,
in der der lieb sant Paulus selber geprediget haut.

Die insel ist gar edel geremt von alters her,
die wîsalten poeten dô gemachet hând ir vers;
vil gwalts vnd grôszi herlikait
harûsz haut sich erhebet, dem lewen wêrs iez loid.

217 Fruchtbar send die ecker, dô waehst gar edler wîn,
dô fint man Malfasyer vnd muscatell dâr bî
all ding sind dô in gûttum kauff
dâr vm das ganze land vol Titscher seldner laufft.

Die bilgri lang dô lâgend vnd wartent gûter mêr, bl. 6 b.
si torftend sich nit wâgen vff das vnghûr mer.
Ein schimpf ist esz gesein bisher
fir hin bis gen Cipern gaut an der bitter ernst.

Candia vnd Cypern gût insel in dem mer,
dâr zwischet Rodis liget gar tief im waszer verr,
die Tirken send der insel gram,
sy habents ganz vmleget im mer vnd vff dem land.

229 Meng mêr die bilgri hôrtend: nichts gûts verkunt man in;
den dasz sy glick bederftind, soltend sy komen hin,
sy wêrind lang mit flîs verspecht,
im mer man ir wêr warten, der hêrren vnd ir knecht.

Des gwiszen send ir spilen, ir edlen bilgerin,
auf niemant von den wysen, euch selbs nit werfend hin,
dasz man nit sprach in bschicht gar recht:
sy woltend niemen folgen dem Tircken kuments recht

Das wêr euch fast vnglimpflîch des schaden gschwigen ich
den Tîtschen wêr esz spetlîch, die Walchen lachtind ir,
das ist der Tîtsehen ritterschaft
vngwâfnet wend sy fechten vnd hând ir sind veracht.

Wêrind ir in Cipern, sô hets ein ander gstalt, bl. 7 a.
nit mechtint's euch arylen mit allem irem gwalt,
sô komend ir in's holig land
esz weltind den die Mauren den Tircken bystand tůn.

Alsô zů allen orten, sô lyt esz euch fast hert
vnd staut in grôszen sorgen ir werdint iber herscht,
die Tircken mit der hoidenschaft
sy send aun all erbermde den cristen lyten ghasz.

Hierum ir kienen bilgri, sô bsinent euch gar wol:
das leben ist gar minrîch, fast bitter ist der tôd;
nit habent ewer êr zelieb
ê lând euch ritter schlachen dô hoim in einem krieg.

Die bilgri sich bedâchtend, die wort in wârent schwêr
sy hând sich kurz berauten, ir warnêrn dancktent's sêr;
Got lôn euch ewers trüwen rauts
vnd das euch vnser ellend sô nâch ze herzen gaut.

Wir hând nun gestellet vnd wellint farn hin în
argang vns wie Got welle: tôd, lebet sind wir sein,
vm sînen willen gfaren ûsz;
alles dâr wir habint sy sîn dô hoim im hûs.

Woluff ir starcken bilgri, bald hebent euch dâr von, bl. 7 b.
sechend nit mê hinder euch, Got wil euch nimêr lân
der wind wait her sô glicksamlîch,
gen Cypern in das kingkrîch das schiff wirt gworfen glîch.

Gen Rodis ir nit farend, der wind laszt euch nit dâr,
die Tircken euch nit schadent, der kiel laft hin sô starck,
vnd ob sy schon arsechind euch
zů migent's euch nit faren mit irem schwêren zeug.

Die trometter vff bliesend, sy stachend drîn gar starck
in kiel die bilgri giengend, der wind wait her fast hart,
bald warf hin ins Cypers mer;
in Cypern send sy komen, das sy Got glopt der hêr.

Wir bilgri sind ardrunna den Tircken ûsz ir hand,
von den schnêden hunden in dises Cyper land
keinr lantschaft sind wir warten mê
den wâ wir nun hin komint, dô ist king Soldan hêr.

King Soldan ist gar mechtig iber haidesch land,
in Orient ist er gwaltig, dô d'sun hât irn vffgang
Arâbia, Armenia,
Egipte vnd das helig land: stât alsz in sîner hand.

Von newem an die bilgri entsazend sich gar sêr, bl. 8 a.
dô sy schiftend von Cypri in das heidesch mer:
ô Got! nun hilf vns aber dâr,
dasz vns die Sarracêna lâszint zům holgen grab!

Ir gbet, das was gar kreftig, starck fürents tag vnd nacht
der wind was grôsz vnd mechtig, er dô nie nider glâg.
Tharsum das land Cilicie
by sîten lieszents ligen vnd rantend vir gar ver.

Dô sy nun lang gschiftend, dô ward im kiel ein gschroi
mit lûten hôchen stimen von galêoten gmoin:
ô terra sancta! heligs land!
wir bringend dir vil bilgri ûsz mengem fremden land!

Stând vff ir fromen bilgri vnd lůgent wyt vm euch,
in Orient stât die gegni, zů der fast blanget euch;
dô sechend an das helig land!
dâr vm ir send gefaren ûsz euer veter land!

Schovend lieben bilgri, wol glastet's her sô clâr,
berg vnd tal vnd ebni vor ewren augen staut,
dô Got vnd mensch hêr Jhêsus Krist
vm aller vnser willen geborn vnd crizget ist.

Dô das die bilgri hôrtend, dô stigent's all abor bl. 8 b.
ir augen sy vff kêrtend gen Orient dô vor;
arsachend bald das holig land
vff ir knie fielent's nider mit woinen vnd gesang.

All priester mit anander, die sungent in latîn:
„Te deum laudamus“ mit lûter heller stim.
Dô was gar mengerloy gesang,
die bilgri all arschallent, dasz das mer arclang.

O Got du edler hauptman! vil dancks wir schuldig send,
du bist ein gwiszer gloitsman durchs mer vnd durch die vind:
das haust gar wol an vns bewist,
wan ân dîn starcki bschirmung verlôrn wêr sêl vnd lîb.

Wir hând das nit arfochten, noch mit dem schwert arholt,
dasz wir durch vînd send brochen ongwâfnet schreckes vol:
esz kumpt von dîner gietikait;
mit gsang vnd danck wir lobent dich in der êwîgkait.

Die bilgri jubiliertend gegen dem holgen land:
ô du heligs ertrîch, in aller welt arkant,
Marîa ist ûsz dir geboren,
d'propheten vnd zwelfbotten hât Got hie ûsarkoren

Jndem die kiele nâchet zu dem holgen land, bl. 9 a.
die encher wir ûsz warfend, das schif gwan sîn bestân,
doch verr hie ûsz in wîtem mer,
dasz vns nichts beschechi von den Sarracên.

Wir schicktend einen gsellen, was knecht ûsz vnserm schiff,
der kund sich heidesch stellen, des lands was er ein kind,
dasz er erwurb ein frî geleit;
dô wêr ein schiff mit bilgri von der cristenhait.

Still vff dem mêr wir hûbent acht tag mit friem mût,
die Sarracên her fûrend brôt, ops sy brâchtend gût;
des gâbent wir in gelt in d hand;
mit lust wir dâr von auszend: die spîs was vom holgen land.

Die botschaft ward geworben hin gen Jhêrusalêm,
der gardian wol versorget mit starckem Mamalucken
mit seldner vnd vil esel knecht
ans gstat gen Japha kâment vnd bsâchend vnser scheff.

Japha vor alten zîten Joppen ist genent,
man holt vns ûsz mit schiffen an das selbig end,
vnd hând vns all mit namen zelt;
man zog vns as die gfangnen vnder alti gwelb.

Dô wir in's gwelb send tretten, ellend herberg was dô, bl. 9 b.
esz lag mit laub vol drecken vnd der hoiden kaut,
die statt mit flîsz verwiestet war,
nasz von harn vnd schmecket, tiur was hew, strô vnd gras.

Och Jhêsus aller bester, das ist vnhoflîch gfarn,
das dînen liebsten gesten, sô ermklich zu broit haust
im gstank der schnêden hoidenschaft,
die herberg ist baufellig, dô ist kein hilf noch raut.

Nun hôr vff, lieber bilgri, ze murmlen wider mich:
gedenck, dasz ich in dem rîch aun schuld gecrîzget bin.
Ein gast bin ich gewesen hie
in allen mînen tagen: gût leben hett ich nie.

Gedult solt billîch haben vnd mich dô sehen an,
esz ist ôn dînen schaden, dasz dich gât lîden an;
dô mit verdienst du s'himelrîch,
ein zoichen mîner lieben: dâ sich hin, kestgô dich!

Vergib mir Got vom himel, mîn unverstendlich red,
ich hab's nit bas besinet, ich waund im wêr gar recht;
gern wil ich lîden, was du wilt,
gib mir nun gedulte vnd bschech dîn bester wil.

361 Unser ding ward besser, die hoiden kâment her, bl. 10 a.
sy brâchtend vns rôswaszer, brôt, figen, floisch vnd oir,
dâr zů ein kielen waszer trunck,
den wîn hând wir verborgen, dasz wir nit kêment drum.

Hêr Benedict ein priester, des von Bubenberg caplân,
ein flesch mit Malvasier het er zůn haupten stân,
die haiden wurdent ir gewôr
mit gwalt hând sie ims gnomen, ûsztrunkents ganz vnd gar.

Wîn d Sarracên nit trinckent von Machumets gebot,
wô's in aber findent, dô fillent sy sich vol,
von einem suff sy truncken send
vnd werdent ganz hirnschellig, beraubet irer sinn.

373 As wir vns schlauffen legtend mit sorgen vnderm gwelb,
dô haut man vns arwecket nâch mitternacht gar schnell:
wol vff ir bilgri all gemoin,
sizend vff die esel hin gen Jhêrusalêm!

Die bilgri das arhôrtend: sy schluffend ûsz dem gmyr;
die hoiden sy hin fûrtend, by den was in vngeheur;
ir sprâch was in gar vngemoint,
caldeisch sy nit verstondent, weder jâ noch noin.

Sy sâszend vff die esel vnd rittend von dem mer, bl. 10 b.
mit forcht vnd grôszem ellend gen Rama mit irem her;
dô blibents etwen mengen tag;
was sy dô erlitend, das nêm vil red vnd klag.

385 Der sich nit lîcht lauszt mien, der kumpt des bass dâr von,
der schimpf sich lâst verdrieszen, mit dem hept man erst an;
mit schwîgen iber wint man vil,
mit gietigkait vnd mit tuget bricht man den haiden spil.

Ze Rama send bês lottren, den cristen gram vnd ghasz,
wiesten schimpf mit spotten, tribents frie vnd spaut;
die bilgri wenig rûw dô hând,
sy ligent dô înschloszen bis schäzung gnůg druff gaut.

Gůt bilgri gern das lident mit freiden niements vff
gedult sy dô bewîsent kain zorn sy stôszend ûsz;
das bîspil hânds in Jhêsu Krist,
der in denen landen ôn schuld gecrizget ist.

As d'hoiden vns geschastend, sô verr esz müglich was,
dô lieszents vns hin zoppen vm zwai nâch mittem tag,
des volcks was vil, der staub was dick,
die sun brant heisz, man ilet sêr vnd kâmend an das gbirg.

Dô wir zûm gbirg nun kêment, in ein tief dunckel tal, bl. 11 a.
schwarz nackat lyt vns kâment, grim ein grôssi zal,
mit dromedar vnd kemeltier,
kaufmaschaz sy somtend hin ab bis an das mer.

As sy vns arsâchend, ir bogen spienents vff,
mit stain sy gegn'is warfent, den weg verhübents vns,
sy fielent vns nit frevel an:
het man vns nit arweret, der strit wêr gangen an.

Die gloitslüt vns arrettend vnd offnetend den weg
d'Mammalucken mit in rettend mit irem wilden gbrecht.
Das rüchtal rittend wir hin vff;
die sun sich nider sezet, vast vinster ward der luft.

Wir rittend vff vnd abe in dem iüdschen gbirg'
ganz was esz worda nachte, der weg was streng vnd irs
vnd stondent ab vff rûchem feld
mit den scorpionen nâment wir d'nacht feld.

An einer gêchen halden, bî einem brunen kalt
hând sy zemen ghalten bêd, crist vnd d'heidenschaft,
sy rittend dô ein kleini wil,
wer bôrt vnd waszer hette, der dûcht sich sîn gar rîch.

As wir alsô sâszend, dô stoig der môn dô her; bl. 11 b.
vff mit dem her wir brâchend vnd rittend tal vnd berg
mit lust im holgen glopten land;
wer die gschrift hett glesen, dem was esz wol arkant.

Der tag fieng her anbrechen, die sun mit irem glast,
hôch gbirg wir wurdent sehen Jhêrusalêm drîn stât;
die helig wirdig edel stat
in der vnser hêr Jhêsus sîn marter glitten haut.

As esz nun ward vm sexi frie an demselben tag,
dô sâchend wir her glasten die aller heligst stat,
sy ist genent Jhêrusalêm,
man fint kain cristen menschen, der sy nit sêhi gern.

Wir fielent ab den eslen vff vnser antlit blôsz.
vff d erd hând wir vns gstrecket mit frêlîch gsang vnd lob
vnd giengend in die holgen statt
durchs fischdôr abhin für das helig grab,

Beschloszen was das minster, wir lâgen vor der tir,
weinen, beten, sizen, andâcht was dô nit teur;
ô hêr! grôsz lob sî dir gesagt,
dasz wir sint komen für dîn heligs grab.

Nimermê wil ich vergeszen dies hôch gelopten tags, bl. 12 a.
an dem ich hân arlebet z sehen das helig grab,
vnd ander wirdig gnâdrîch stet,
dô Got vnd mensch hêr Jhêsus sîn wesen hât gehept.

Dârnâch sind wir gegangen an den berg Syon,
dô lêt man vns gefangen in ainen schênen hof;
dô blibent wir den ganzen tag,
die Sarracên vns langtend, was vns nôtdorft was.

Die Juden vnd die hoiden vnd die Samaritan
wârend vns wol gnaiget: das gelt sy sâchend an,
gar wenig trôsts anfiengend wir
von den cristen menschen die im land seszhaft send

Mornes frie am morgen, as die sun vff gieng
zu vns kâment die Mauren mit sant Franciscus dienst,
vnd zeigtend vns die holgen end
an dem werden Oelberg vnd in Jhêrusalêm.

Zum êrsten send wir gangen fur das holig grab,
vorm minster send wir gstanden, wen esz beschloszen was;
dô ist ein schêner wîter plaun
mit marmelstein besezet, vff dem ist remschi gnâd.

As wir die gnâd enpfiengend, dô schiedent wir dâr von. bl. 12 b
ein gassen wir abgiengend zu sant Fronicken hof;
dâr nâch gar bald ist ein crîzweg,
dô hûbent wir all stille vnd fielend vff die erd.

An dem selben ende as Kristus sîn crîz trûg.
dô haut er sich vm gwendet, den frawen sprâch er zû;
ir döchtren von Jhêrusalêm,
vber mich nit woinent die klag den sinen gend!

Fürbas send wir gangen für Pilatus hof;
Got ward drin ibel ghandlet mit goislen vnd mit spot:
ein dirni kron ins haupt getruckt,
dem habent wir gedancket: das hûs gêrt mit dem kus.

Jn dem holgen hûse, dô sizt ein grimer hoid,
kain cristen lauszt er drîn gân, das ist den bilgri loid;
er wil nit gelt, noch miet, noch gaub.
den cristen ist er ghasze, er sy nit sehen mag.

Mit woinen vnd mit kumer fur giengent wir hin ûss,
nit wît dô send wir komen zu king Herodes hûs,
der Kristum schmêcht ôn alle recht
vnd schickt in zu Pylatus, der im dêt tôds recht.

Furt giengent wir mit gbete zů vnser frawen schůl, bl. 13 a.
dô sy die gschrift hât glernte, dâr bî Sant Annen hûs;
dâr in Marîa gboren ist;
die hoiden esz beschlieszend, dasz nit gang drin der crist.

Wir hând auch dô arsehen, des rîchen manes hûs,
der Lazarum verschmêchet; teglîch lebt er im sûs;
er ward vergraben in die hell:
Lazarus, der betler, ward Abrahams gesell.

Dâr bî stât auch der tempel, den man nent Salomon,
man lâszt kain cristen menschen in den tempel gân;
die hoiden tůnd ir gbet in im
vnd Machmet, irn verfierer, lobents auch dârin.

Der tempel ist gbût kestlîch mit ply das dach bedeckt,
rein vnd dâr bî zierlîch mit marmelstein glat bsezt;
das důt den fromen bilgrin wê,
dasz Machmet der verdamplut in dem hûs sol sîn hêr.

Dârnâch sind wir gegangen zur stat ûsz durch ein tôr,
Effraim mit namen: nun hoiszts sant Stephas port,
und kâment ein gêch halden ab
an das helig ende, dô er verstoinget ward.

Hinab wir furbas schlůgent ins tief tal Josaphat; bl. 13 b.
dô hând wir vm vns glůget durch aller menschen stat,
dô Got der Hêr zum jungsten gricht
zemen wirt versamlen aller menschen kind.

Dô send wir sêr arschrocken des grimen herten grichts,
wir stůndent ganz arstocket: ach wir bittind dich!
gib vns hie stat zar grechten hand
vnd lausz vns bilgri gnieszen, dasz wir bsůcht hân disz land.

Jn dem tal ze nidrist ist der torrent Cedron.
Wir send gegangen driber an Oelberg, der ist hôch,
und vnser lieben frawen gstift,
dô sy von denn jungren mit êr vergraben ist.

Die kirch ist tief im ertrîch vnd s grab a mitten drin
von marmelstein gar ertig vil amplen brinent drin.
Marialîb ist nit mê drin:
mit lîb vnd sêl arhebet iber cherubin.

517 Ein salve wir dô sungent, vnd giengend vff hin dâr
vnd sind in garten komen, dò Jhêsus gfangen ward,
indem er kam in têtlîch nôt;
ô vater ist es miglîch von mir nim disem tôd!

Von angst er blůt dô schwiset, die Juden kâment dâr; bl. 14 a.
Judas in falsch kisset, gebunden wart er hart.
Sant Peter mit dem schwert schlůg drîn:
Malchus ward verwundet; gesund macht Jhêsus in.

Wir vff den Oelberg stigent ze obrist vff den spiz,
dô Jhêsus ze himel hin vff gefaren ist,
Dâr nâch lyt Galiläa s'dorf
in dem Krist sine junger sin warten hiesz nâchm tôd.

529 Dô hât man hin geleget alle remschi gnâd,
die dô ist an stetten, dô man vns nit ein laut.
Für kâment wir gen Betphage,
hinab send wir gegangen in d kirch Pelagie.

An d'strausz sind wir auch komen, die Krist am palmtag roit,
„osanna“ kind dô sungent, Kristus hât sêr dô gwoint,
vnd sprâch, dô er die stat an sach:
„Jhêrusalêm vnd wisdist, sô hettist mit mir clag“!

Er roit durch d'gulden porten mit gsang vnd grôszem lob;
die hoiden lânds nit offen, esz ist ein grôszes tôr.
Heraclius der keyszer streng
mocht hin durch nit riten mit keyserlichem preng.

541 Mit îlen wir abgâchtend an den torrent Cedron, bl. 14 b.
Sant Jâcobs hol wir bsâchen, dô was mir bsunder wol,
dô hând d'prediger ein clôster ghept
die Sarracên hânds gbrochen vnd jêmerlîch zerzêrt.

Dô selbet haut gebawen king Josaphat sîn grab,
das tal von im hât gnomen den namen Josaphat,
vnd Absolon haut dô sîn bgrebt
gar kestlîch hôch gebawen; die kind esz fer arschreckt.

Dâr nâch sind wir firtkomen im tal an berg Syon,
zu dem holgen brunnen genempt ist er Sylo;
in den Jhêsus den blinden schickt
as er sich drûsz was weschen, dô nam er clâr gesicht.

553 Acheldamach der acker, vm die drisg pfening kauft,
in dem man ist bestatten die fremden bilgri auch,
von Syloe nit vast ver lît,
wir sâchend durch die löcher, etwâ meng tôdlîch.

Vil werder heiligen stetten send im tal Josaphat:
ich mags nit all arzelen zelang wurd mir der tag,
wir giengent durn torrent Cedron
vff hin gen Jhêrusalêm vff den berg Syon.

Ze Syon vff dem berge, dô sungent wir ein ampt bl. 15. a.
von dem holgen Gaiste, den jungren dô gesant;
des ledst nacht mâl dô ward vol brâcht
dick nâch sîner urstend ist Krist arschinen dô.

565 Die holgen crist zwelf botten, dô haund den glauben gmacht,
Maria d mûter Gottes hât dô ir oiges gmach,
in dem sy schied ûsz diser welt;
die junger sich dô tailtend in disi wîtti welt.

Dâvid der helig kinge vnd der wîs Salomon,
mit andren edlen kingen von den Krist ist geborn:
die habent dô ir palast ghept;
dô bî von grôszen kosten ist gwesen ir begrebt.

Caiphas vnd Annas hând dô ir heff gehept,
in denen Jhêsus gfangen schmâch, lîden haut gehept;
verleignet ward züm dritten maul
von seim jünger sant Pêter, den rewen gwan er dô.

577 Syon der helig berge lît sêlger stetten voll,
von Annas haus nit verre ist Sant Pêtrus hol,
dâr in er sich verborgen haut,
dô er haut verleignet, bis an Ostertag.

Syon, die stat, beschirmet vnd bhiet Jhêrusalêm, bl. 15 b.
das ma's nit mag stirmen: mit gschiz wirt esz wol gwert;
wer gwinen mag den berg Syon,
der bdarf im nit mê firchten: Jhêrusalêm wirt im wol.

Vff Syon lît die vesti, das schlos Dâvid des kings,
man wert sich drûsz mit sterki, dasz esz niemen gwin.
Vil wunder seit die gschrift dâr von,
das lied wurd sich verziehen, dâ mit lausz ichs an stân.

589 As wir die stett besâchend, dô liesz man vns an d' rüw,
dô vesperzît hernâchet, dô haut man vns gerüfft,
vnd fürt uns abhin in die stat,
für das helig minster, dâr in s'grab Kristi stât.

Die bilgri alsô stündent, den tempel sâchents an,
mit schliszen dhoiden kument vnd zaltend ieder man,
vnd lieszend uns in kirchen gân:
am ruggen schlugents tir zü: dnacht müst wir gfangen stân.

O du frye gfenknus, wol bist du vns sô licht!
Jn vnsers hêrren begreptnus des fron zarten lîbs!
Vil iâr vnd tag ich bgert hân dein,
du bist mir nun zlieb worden, ies gân ich ûss vnd ein

601 Die kirch ist grôsz vnd kostlich vnd bgrîft vil helger stett, bl. 16 a.
die cristen all gemoinlîch send drin mit mengem gfert;
wer Jhêsum Krist für sin Got halt,
er glaub das, wie er welle, sô fint er sîn gestalt.

Ein processz wir dô machtend um die holgen stett:
in unser frawen capell, dô ist die saul gesezt,
an der Jhêsus gegaislet ward:
remisch gnâd wir dô enpfiengend vnd kâment hin fürbasz.

Wir send stapfel vff gangen zum berg Calvârie,
dô Krist am criz ist gstorben, dô er den tôd an loid;
dô sichst das loch im felsen noch,
dô 'scriz ist in gestanden, die stain spelt sicht man noch.

613 Ein lust was esz ze sehen der bilgri grôsz andâcht,
die an den holgen stetten mit ernst dô ward verbrâcht:
mit woinen, betten, inikait,
esz wêr eim stainin herzen sîn sind dô worden loid.

Den berg hând wir verlâssen vnd giengend bald harab,
in den schênen garten, dô stât das helig grab,
in felsen ghauen maisterlich,
dâr in Krist ward vergraben, arstund drûsz untötlich.

Unser freid was grôsze, as wêr's der Ostertag; bl. 16 b.
wir jubiliertend fast sêr vnd sungent alleluja!
all vnser loid vnd trûrikait
ist vns dô verwandlet in ein frêlikait.

625 Vom grab wir vns abschiedent vnd kâment in ein kruft,
vast tief wir abhi giengent, dô was kain liecht noch luft.
Helena, dô die trei criz fand,
das recht hât sy erkenet, der tôt züm leben kam.

Noch vil holger orten im tempel send harum,
die nacht wir sie besüchtend mit liechten um vnd um;
sô dick s'eim bilgri eben was,
gieng er vff Calvâria vnd in das helig grab.

An mitten in dem tempel, dô stât das helig grab,
dâr bi gen Orienten ist kirch von Golgatha;
die stât amitten in der welt;
man zoigt an ort im kore, dô ist s'mittel der welt.

637 Dô esz mitnacht was worden, dô klopft man vff ze mess;
die priester sich besorgtend vnd lasend allsaud mess;
die andren bilgri all gemoin
mit andâcht hând enpfangen, das helig sacrâment.

Der tag dô her was tringen mit sînem hellen glenz: bl. 17 a.
wir hübent an ze singen ein mess vom sacrâment,
in chor des bergs Calvârie;
die mess was nit ganz gsungen, man hiesz vns ûsz hin gên.

Die hoiden kâment stirmen mit ir ungstemner wîs
uns tribents ûsz der kirchen in spitâl gieng wir glich
vnd bliebent in Jhêrusalêm,
bisz vesper send wir gritten hin ûsz gen Bethleem. —

649 Den trîen holgen kingen wir nâch gefarn send,
Herodes was sy senden gen Bethleem züm kind;
am ort, dô in der stern arschein,
dô stand dry teuffer brunen von Rachels grab nit wît.

As wir züm castel kâment, dô wurdent wir geschmêcht
von hoiden, die uns bkâment har ûsz, king Soldans knecht;
sie schlügent, rupftend, stieszend uns
vnd zugent ab den eslen; doch machtents nieman wund.

Das mag ich nit verschwîgen was mir dô selbet bschach.
Ein hoid kam gemir gritten, den spies er zü mir stach,
as welt er mir züm antlit zü
mit flîsz er mîn dô fâret und stach mir ab mîn hüt.

661 Wir kâment in das clôster sant Jêrônimus bl. 17 b.
und giengent in das minster, dô gstanden ist das hûs;
der stal dô Krist in gbôren ist
vnder einen felsen das kripli dô bî ist.

Dô schluffend wir hinunder in das selb gehyl,
wir haund uns dô verwundret von Gots geburt sô new,
die müter ein keisch junckfraw was,
das kind war Got und mensche: vff disen stain dô lag.

Den stain hând wir gelobet mit andâcht kisset in,
das kripli hând wir gêret, in dem dô lag das kind,
dô stand zwên altâr wol geziert,
die kruft ist hipsch und kestlîch von marmelstain poliert.

673 Fir wâr darr ich das singen: Got zlob und im ze êr,
dasz vff denen zwingen, dô nacket lag der hêr,
dâ zeucht har ûss ein edler gschmackt,
yber specerî und bisam: himelsch ist sîn art.

Undern holgen stetten, sô ist das die fürnemst,
von hoiden und von cristen wirt sy besûcht mit ernst;
kain mensch sich dô anthalten mag
von andâcht müsz er woinen mit freid ein sieszi clag.

Bîm krippli hând wir gwachet die selben ganzen nacht, bl. 18 a.
mess hând wir dô gmachet von Kristgburt z' mitternacht
as ma den tôt durch Kristenhait,
an dem holgen Kristtag, sô man die gburt begêt.

Ein wunder kestlich: Gots hûs stât vff der holgen kripp.
dô haut sanctus Jêrônimus gesezt die helig gschrifft,
im tal hinab der hirtli statt,
dô die engel sungent, das Got sun gboren was.

Mit hôchen sieszen stimmen sungent sy mit schall:
glôria hôch im himel! dasz esz wît arschall;
der engel was ein grôszi zal
mit himelschlicher clârheit arlichtend sy das tal.

Wir hând auch dô besehen der heilgen kinden bgrebt;
Herodes hiesz arstechen: Joseph dô von sich hept,
Maria mit irm liebsten kind
send in Egypta gflochen, gwont siben jâr dâr in.

Von Bethleem wir schwungunt in das judsch gebirg
Zacharia's hûs wir fundent, dâr ein Marîa eilt
vnd grüszt ir mom Elizâbêth,
dâr von sich freit Johanes in mûter lîb gar sêr.

Marîa dô was singen das siesz magnificat, bl. 18 b.
Johannes gnâd enpfunden, Elizabêth danck sagt,
und Zacharias ward prophêt:
„benedictus" ward er singen, das êwangêlisch lied.

Dô send wir nider gseszen und gnomen tranck und spis
brôt hând wir dô geszen, teur waszer was vnd win
vnd rittend hin in grôszer hiz
vnd kâment an das ende, dô gwachsen ist das criz.

Dô staut ein hêrlîchs minster, das hând die cristen inn,
wir fundent dô kiel waszer vnd trunckents für den wîn,
vnd rittend gen Jhêrusalêm:
dô send wir aber komen in unsern spitâl hein.

Am âbet man uns locket in das helig grab,
drin hât man uns beschloszen, wie vôr die selbig nacht.
Dô ward der edel Jörg vom Stain
recht, redlich ritter gschlagen, Got geb im glick vnd hoil.

Des selben glich die andren vil güter edler lyt:
von Schwauben, Paier landen, von Oesterrîch vnd Schwiz,
die habent gnomen d ritterschaft
mit strengi und stercki in dem helgen grab.

Ir send des nit vergeszen, ir kienen ritter stolz, bl. 19 a.
wes ir euch hând vermeszen ze trôst dem cristen volck,
dem helgen glauben nit stân ab
die priesterschaft zbeschirmen, striten ums helig grab.

Die sun was her dô lichtend vnd machet clâren tag,
wir wârend vns vast risten vff ein gwâgti fart:
durch d wiesti hnab gen Jêrichô
und durch die wita feldung zum holga Jordan zû.

Der patrôn was nit willig, dasz man uns abhin fürt,
er sprach: esz wêr unbillich, wir seltend stân in rüw
vnd blîben in Jhêrusalêm,
wen dlandschaft bî dem Jordan wêr gar ungeheim.

Jr seltend euch hân bniegen, ir fromen bilgeri!
die ir bis her sind gfleget und dô mit rewig sein;
bîm Jordan ist ein unghür land.
esz lauft vol Madianita mit arabscher hand.

Es dar dô niemen wandlen jud, hoid noch cristen man,
die lyt send sy behamlen mit frevel grifents dran,
und kêm der king Soldan dôhin
er miest sîn ir gefangen, er wêr den stercker, denn sy.

Das merckant güten bilgri vnd lând die fart an stân, bl. 19 b.
habent laub vnd fryi z Jhêrusalêm um zgân,
an allen orten, wau ir wend,
ûszgnomen in tempel, dô Machmet hât sîn gspenst.

Nâch denen schwêren worten atail arschrocken send,
dô mit sends wendig worden und send beliben inn;
zJhêrusalêm irn quies ghept,
mit schwêren grôszen sorgen hând d andren sich erhept.

Die selben send eins worden und fürund hin dâr von,
von Jhêrusalêm an Jordan: an Got hând sy sich glân.
Ach, Got du bist doch unser hoil!
Hilf dasz wir nit werdint den Madianiten z tail!

Du haust uns wol behietet bis her vff dise stund;
vorn hoiden und vorn Tircken und vor des mers abgrund!
an dem solt uns, ô hêr! nit lân,
dasz wir migent komen an den bach Jordan,

757 Usz send die bilgri gritten durch das tal Josaphat,
den Oelberg vff gestigen ge Bethania in d stat:
dô bsâchend sy Lazarus grab.
Dâr von send sy gefaren ein grisamlîchs tal ab.

Uns haut die nacht begriffen bî einem brunen kalt, bl. 20 a.
dô blibent wir bî sizen: was unser vffenthalt;
in altem gmir, dô rütend wir:
vol was die stat unzibels, der rüw was nit vast vil.

E das der tag herbrêchi, wir rittend fürt hin dan,
hôch felsacht, schmal, bês wege, was unser besti ban;
von Got was esz ein wunder werck,
das niemen ztôd ist gfallen an dem gêchen weg.

769 Den weg ist offt gegangen Jhêsus der hêr bârfüsz,
dâ vff und ab er wandlet: sin arbait die was grôsz;
das macht uns bilgri d'arbait lîcht,
der tag ist her gegangen vm vns wir sâchent wît.

Ans end send wir geritten dem hôchen rûchen gbirg,
in ein feldung wite, dô Jêrichô in lit.
Der feldung rittend wir ein end
vnd kâmend in ein wildin, dô der Jordan rent.

Johanes der êrst teiffer, dô têt sin penitens;
das volck er dô was tauffen auch Jhêsum Kristum selbs:
den holgen Gaist sach er vff im
von himel hôrt er denen Got des vaters stim.

781 Wir hând uns dô vff bunden und gbadet im Jordan, bl. 20 b.
etlîch hin uber schwument: Fêlix was vorna dran;
ein bilgri unde sucket ward:
vms leben wêr er komen, hett man sîn nit gewart.

Esz schwiment wildi tiere hoimlîch im Jordan,
har vff vom tôten mere, dâr ein der Jordan gât;
die suckend unders waszer gschwinn;
was sy dô argrifand; das fierents mit in hin.

Bim tôten mer wir wasent, das reucht und niblet sêr:
esz ist ein unchürs wasser, dô hât gstrâft Got der Hêr
finff Stet: Gomor vnd Sodoma
hâts hellisch feur verbrenet: nichts griens mag wachsen dô.

793 Hôch berg man dô ist sehen, die hoissand Engaddi,
vff den ist etwa gwesen der wingart Balsami;
jez ist er in Egipta land:
er mag nit gimptet werden: denn von cristner hand.

As wir nun usz gebaddent, wir kêrtend wider vff
zu Johanes cappel, jez ists eins hoiden hûs,
der ist uns cristen gram vnd ghasz:
kain crist dô für darr ritten: im z êr müsz er stân ab.

Durch sand send wir gewatten die wîten feldung vff; bl. 21 a.
gen Jêrichô durch d rôsgarten für Zachêus hûs,
vnd kâment vff gen Galgala
zu Helizêus brunen, den er macht siesz mit salz.

805 Dô habent wir getrunken und geszen trucken brôt;
nit beszer hând wirs funden. das wârent wir gar frô.
Etlich send dô entschlauffen wol;
die andren send gestigen vff das gbirg gar hôch.

Mit sorg sind wir gestigen durch die schrofen vff,
züm felsa hând wir grigen und klument verr hin vff
in ein wild hol was grôsz und rûch.
in dem unser hêr Jhêsus die fierxgtag vastet z.

Der bês Gaist in versuchte, sprâch: bist du Gottes sun.
sô mach die stain ze brôte und biesz dîn hunger schon?
Jhêsus gab im in kurz z verstân,
dasz in dem wort des hêrren der mensch mechts leben hân.

817 Harab send wir dô klumen in das eben feld
vnd wit gauen umbi an ein andren berg:
grim, hôch, vnd gêch der selbe was
von schrofen vnd von felsen, dô nit wechst laub noch gras.

Hin vff send wir gestigen ein langen gêchen weg, bl. 21 b.
in d' hêhi sind wir gstigen ze ebrist vff den berg;
der bês Gaist Kristum fürt dô hin,
er zoigt im alle kingkrîch und jach: si wêrind sin

Er welt ims als argeben, wan er ein ding welt tûn,
dasz Kristus in anbetet: fur got selt er in hân.
Heb dich von mir, du Sathanas!
Man sol Got allein anbeten und dienen tag und nacht.

829 Vff dem hôha felsa, dô sicht man ûsz gar wit;
die berg in Galilea Moab, Arabìa Seir,
Neb Phasca vnd Abirim,
vff dem der helig Moyses ins helig land sach in.

Man sicht auch verr ins land ûsz die berg Armenîe,
vff dienen nâch der sintflusz bloib stân die arch Noë.
Sylo, Engaddi, Lybanum,
den Jordan und das tôd mêr und dlantschaft drum harumb.

Wir send harab gestigen vnd kâment in das her,
vff d'esel war wir sizen, für hin wir habent kêrt
vffs gbirg gegen Jhêrusalêm.
Des wegs ward uns verdrieszen; ach Got, wêr wir dôhoim!

841 Den weg sind wir vff komen, dô der in d merder fiel, bl. 22 a.
sy haund in braupt und gwundet: der priester für in gieng;
dô kam der trew Samaritân,
sîn wê hât er verbunden, mit flisz im rât getân.

Das gbirg send wir vff gritten gen Bethania,
dô warend wir absizen und bsüchtund d hüsser dô
und kâment in sant Martha hûs,
dâr ein sy lud den hêrren und wartet im wol ûsz.

Von Bethania send wir gangen vff gen Bethphage;
den weg, den Kristus wandlet, as er ans criz wolt gee;
und bsüchtend dô die holgen stett,
dô Kristus sine jünger das pater noster lert.

853 Dô mit sind wir gangen in d' stat Jhêrusalêm,
ein tail bilgri hând gwandlet noch eins gen Bethleem
und habent uns dô wol arliebt,
bî dem holgen kripli und kêrtend wider fir.

Etlîch tag wir blibent gern in der heilgen statt,
ein nacht wir noch vertribent bî dem holgen grab.
Dâr nâch send wir geseszen vff
vnd send mit naszen augen z Jhêrusalêm gritten ûsz.

Ungern hând wir uns gschoiden von Jhêrusalêm; bl. 22 b.
uns beschach dô loider dem am schoiden von hoim;
nu bhiet dich Got, du holge stat!
nit wird ich dich sehen im zit all mîn lebtag.

865 Got der wel dich bsezen mit einem andren volck,
das dich basz si argezen, denn das ellend volck,
das Machumet verblendet haut:
Krist wel dich arretten ûsz aller missetaut.

Mit dem wir hin ûsz schlügent von Jhêrusalêm;
dick wir hindris lûgtend mit clagen und mit wê.
Den Oelberg sach wir verr vnd lang,
bis dasz wir abkâment in das eben land.

Die hoiden hând uns gloitet mit einem grôszen her,
das uns niemen kain loid dêt; sy forchtend unser sêr:
esz was arschollen in dem land,
wie dasz ein grôszi hêrschaft von cristen wêr im land.

877 Ein tief tall sind wir gritten in dem gbirg Juda,
dô haut Dâvid bestritten den risen Goliath:
mit stainen warf er in ze tôd,
mit seinem oignem messer abschlůg er im den kopf.

Dâr nâch send wir komen gen Eumaus ins castell, bl. 23 a.
dô Kristum bkantend d jünger im brôtbruch ôn zwifel,
dôr nâch lît Aramathîa,
danna was hêr Joseph, der Kristum leit ins grab.

Vil schreckes wir hând gnomen vff derselben strausz,
wenn auch die Mammalucken wâret vast verzagt:
sy bsorgtent, wir wêrind verspêcht,
und wurdent uberfallen mit gwalt aun alles recht.

889 In ein dorff wir kâment, do waurend pauren bês:
fraw, kinder und die manen sind über uns getest:
mit stainen wurfents in das her,
das etwa menger bilgri, dô von ward versêrt.

Es ist in denen landen das schâmlîch regiment:
wer den andern bhamlet, der braupt in bis ans hemd;
wen welcher dô, der sterker ist,
der wirft den andren nider, er sî nit hoid ald crist.

Von Rama send gritten gen Joppen an das mer,
dô hând wir vil arlitten von der mauren her,
wen dô esz an ein schoiden gieng,
was uns mochtend zucken, dô rantents mit dô hin.

901 As wir nun ans mer kâment dô was grôsz Jârmarkt dô bl. 23 b.
mit merzen und mit krâmer, d' ganz palastin was dô,
und hettend gwerb bî unserm kiel
und unser galêoten mit in dô hettend foil.

Ein hoid was an mich gwachsen, mîn seckel wolt er hân,
ich wollt imma nit lauszen, er hůb und zert vast drân;
dô zuckt ich d' fûst, abschlůg im d hand;
er zuckt sîn arnbrost bogen; ich bald von im dô rant.

Die nacht sind wir beliben ze Joppen an dem mer;
mornes hând wir gschiffet durch d' schrofen in d' galê;
doch hôrtend wir vor mess am land;
die hoiden auch dô stůndend uns cristen was es and.

913 Alsô send wir gschoiden, ganz von dem holgen land,
mit grôszem wê vnd loide, Got ists allain bekant;
hert leben hând wir ghept im land,
helikait der stetten tôt uns das ellend sanft.

As wir in d' galê kâment, dô hett der schimpf ein end;
ellend und grôsz iâmer hând wir enphunden phend;
das schiff vol siecher bilgri lagg,
kain wind was in dem was er, dâr um was grôssi clag.

Ein wind hât sich arhebet: was klein und wert nit lang, bl. 24 a.
den kiel haut er vff ghebet, troib uns vom holgen land.
Wir sâchend sgbirg Armenie;
der wind ist nider glegen, das schiff mocht nima gên.

925 Vil tag wir alsô stündent still vff dem witen mer,
grôsz hitz vnd waszer mangel, dêt uns gar vîntlich wê;
etliche wurdent braupt ir sinn,
von hiz send vil gestorben, man senckts ins mer hin ein.

Unnizlich wir um fürund vil tag und necht im mer,
was man sich solt füren, das was grôsz mangel sêr:
wer ellents sich nit gmetet hett,
der hüb an dô ze sterben, dô was kain hilf noch rautt.

Ich welt vil lieber woinen. wen ich dâr an gedenck,
denn ich dâr von mig singen, das cleglich arm ellend
der zarten edlen ritterschaft,
das sy haut arlitten in der wider fart.

937 Nâch vil tag hând wir gsehen das gbirg im Ciper land,
arkickt war unser leben : uns planget sêr vffs land;
all bilgri nâment kreftikait,
dasz wir wider sâchend ein land der Cristenhait.

Wir kêrtend uns zum land, bald z' Salina an das port; bl. 24 b.
dô ist ein wîer, ganz salz, man fierts an alle ort,
man kaufts dô her in alle land,
sîn ist vast vil und wolfeil, as wêr es lûter sand.

Die edlen send vff gseszen und rittend hin ins rich
mit iren trewen knechten in d stat gen Nicosy;
des kinges gselschaft bgertend sy,
die kingen zart von Cyper gab in ir gefrîi

949 Die stat ist grôsz und wite und hât ein vest castell,
in dem ein clôster lite gebewt mit wis marmel;
die prêdiger habent drine hûs,
dô ist vor alten ziten meng glert man gangen ûss.

Ein kestlich land ist Ciper, den Titschen ungesund;
dô sind wir lang bliben, êh wir uns kêrtend um.
Die bilgri wurdent alsant schwach.
as sy in galê kâment, z' bett fielents aun all kraft.

Hin und her wir stîrtent, der wind dêt uns kain hilf!
dârunder etlîch sturbent: den Got genêdig sî;
ellendklîch schiedents ûsz der welt,
Got sî sie basz trêsten, dert in ener welt.

961 Wir stůndent auch in sorgen; den Tircken kêm wir z' hand, bl 25 a.
alsô an allen orten groif uns Got schwerlîch an.
Ach wie wils uns auch nun argaun,
mieszend wir im ellend, sô cleglîch all vergân!

As wir nun Cyper lieszend, dô forchtend wir uns sêr,
wir warend Rodis fliehen wit vff das hôhe mer;
streng fluchend wir der Tircken hand,
vil lîchter wêr uns gwesen der tôd von Gottes hand

Gmach send wir umgfaren: das wetter was nit gůt;
ein schiff kam gegnis gfarn, das brâcht uns mêr vast gůt:
nun lobent Got ir bilgri gmoin!
Die Tircken sind arschlagen von Rhodis gflohen hoim.

973 Maria, můtter gottes und sant Johans der rauch,
hând iez arrettet Rodes, die Tircken hând die flucht:
dâr um sô farnt gen Rodis zů,
und bsechend die hilf Gottes, die er den cristen důtt.

Sô das die bilgri hôrtend gen Rodis kêrtents zů,
der wind hauts dô geworfen enpfangen wurdents schôn;
dô kam hâr Fridrich, einr vom Stain
und sůchet undern bilgrin, ob sins gschlechts etwar kem.

Dô vand er sînen vetter: hêr Jörg, sins bruders sun, bl. 25 b.
mit hêr Felix einrem predger von Zirich und von Ulm,
hêr Adrian von Bobenberg.
mit hêr Benedicten, hettend psunder zech.

985 Die fier hând zemen dinget mit lîb und auch mit gůt
mit eszen und mit trinken mit trew und gůtem můt,
kain gsellschaft was im schiff der glîch:
sy lieszents iber s' gelt gaun im sûs wol leptend sy.

Rodis wir bsâchend, der Tirken lëgerschaft,
die tirn ze boden lâgent, die mûren gschoszen ab,
vil nôt und angst hând sy gehept:
noch hât in Got geholfen, der Tirck ist nider glegt.

Von Rodis sind wir gfaren gar trêg gen Candia;
der wind hůb an zestarcken, as wir wârend dô
und warf uns ûsz hin gen Madun,
danna sind wir grennet fast schnel bis gen Chorphum.

997 Das wetter hât sich gendret, die wind send worden grôsz,
gar phend send wir hin grennet: des wârend wir gar frô;
doch forchtend wir den schiffbruch sêr:
die wellen grim herschlügent: der kiel ward bedeckt mit mêr.

Wir send vil tag geweesen im schiff aun feur vnd licht: bl. 26 a.
der wind mit sînen wellen kain feur nit brinen liesz;
dô was kain kurz wîl tag vnd nacht.
sorg vnd angst, mit betten und das mit lûter clag.

Warm spîs was dô seltzen, das brôtt blutt nasze was,
das mer hâts alz versalzen, bett vnd hess was nasz,
esz schwindlet alles, das dô was.
dô glust niemen ze essen, wen d spîs glîch von im brach.

1009 In grôsz nôt sind wir komen ein fart bî venster nacht,
esz blitzget und was tondren und regnet dô bî vast,
der wind was ungemeszen hert:
das schiff sô vîntlich krachet, die segel er zarzert.

Dô was ein grôsz geschroie im kiel schwoig niemen still:
ô Got von himelrîche! uns bilgri kum zehilf!
Wir send verloren ôn dîn gnâd:
Marîa bis uns bholfen, die galê z boden gaut.

Dô wir alsô ellentent, dô haut Got uns arhôrt:
von himel ein licht sendet um den kiel esz sich kêrt,
der wind bald glag, das mer gestond:
mit frid send wir gefaren hin von der selben stund.

1021 Sô gût wir wetter nimêr das rüw im schiff gut si, bl. 26 b.
Leys und flêch mit wirmen, mys, razen, fleugen vil:
gar herzlîch ubel stinket d galê
eng und treng mit wunder tût als den bilgri wê.

Jch miest noch gar lang singen êh ichs als arzalt
von unserm vil mislingen durchs mer heriber all,
von tôd haut Got uns dick arlêst;
gen Venedig send wir komen, als loids send wir argezt.

As wir nun dâr send komen, dô wurdent etlîch kranck,
hein send gfaren die gsunden in ir veter land.
Her Jörg vom Stain der schied sich ab,
von sinem trewen caplân, der bloib a wenig schwach.

1033 Nun far hin edler ritter in dînes vaters land,
zu dem wîsen pfleger in Ober Paier land;
mir lît nit an fast grôszi nôtt
bald wil ich nâchlj komen: ich bin nit siech züm tôd.

Der ritter ist hoin komen, sîn vater faud er gsund,
und auch sîn liebi müter und all sîn gütti freünd;
mit groszen ern enpfangen ward,
es hât die ganze landschaft gehept freid vff die tag.

Sîn caplân olsô wartet z Venedig blêd und krank,
bis das er ganz erstarcket, dô roit er auch se land,
durch berg und tall in kurzer frist,
mit rittren starck gewâfnet, er wol beschirmet ist.

1045 Kain rauber noch kain mistrau hât in glanget an, bl. 27 a.
er fand fier sîner bilgri ze Kempten wund und wan,
im Kempter wald grim nider glegt,
den schaden und der vntrew hânds im mit woinen clegt.

Dô das der bilgri hôrte, dô ward er ganz erzirnt,
sîn brieder er wol trôste und sprâch: nu zwîflent nit:
dô wirt schwêr rauch von Got gân ab,
dasz von cristen lyten gschmêcht wirt das helig grab.

Im gsang musz ich das clagen und machen offenbar,
dasz wir mit frid sind gfaren durch fremdi land bis har,
in hoiden, den Tircken, Kriechen land,
ists uns basz argangen, denn in dem schwauben land.

1057 Der bilgri mit sîner gselschaft gen Memingen rant hin um
frêlîch und an schadhaft ist komen bis gen Ulm;
dô fand er sîn güt freund gesund,
gar schôn ward er enpfangen von mengem rôten mund.

Dômit sich das gsang endet: Got sigs ein lob vnd êr,
der tichter und êrst senger ist gwesen über mer,
er singt vnd seit uns das und mê
trei f. f. f. gend in zarkennen, Got lausz in nimêr mê

finit feliciter per me fratrem
Johannem Dillinger sexta feria pasche.
Anno domini 1482.

Die hs. 4° cgm. chart. 359 der hiesigen K. Hof- und Staatsbibl. zält 27 bl. Der Perg. Umschlag hat die Ueberschrift „von den bilgeren der heiligen stett" und das Falzblat trägt neben dem Anfang: Ave Maria gratia u. s. w. die Worte

hic est finis
die Juden eszent nit gern Schwînis.

Der Verfaszer ist Bruder Felix Faber „Trei fff gend in zarkennen," den Herr Professor und Landes-Conservator Dr. Hassler in Ulm durch Herauszgabe des Evagatoriums zu verdienten Eren brachte

„Fratris Felicis Fabri Evagatorium in terrae Sanctae, Arabiae et Egypti Peregrinationem edidit Conradus Dietericus Hassler, Gymnasii Regii Ulmani professor. 1843 Lit. Verein III. voll.

Das deutsche Pilgerbüchlein ist nicht ganz unbekannt. Vergl. Schöllhorn, Amoenitates III, 102 Grässe's Lit. Gesch III 961 (vgl. 771) Pertz, Archiv VI, 136 u. IX, 558. Präl. M. J. Ch. von Schmid, in seinem schwäb. Wb. (1831, Stuttgart, Schweizerbart) hat das Pilgerbüchlein benüzt, sieh z. b. anblasen u. s. w. Wo Schmid seine hs. gefunden, wiszen wir nicht; warscheinlich benüzte er das Exemplar in der v Kraft'schen Bibliothek, das nach gefälliger Mitteilung Herrn Dr. Hasslers, sich leider nirgends vorfinden will, wiewol esz im Kataloge verzeichnet ist.

Was die Geographie des Pilgerbüchleins anlangt, so dürfte über den einzelnen Namen keine Schwierigkeit des Verständnisses obwalten.

Einiges Wenige sei hier bemerkt.

V. 45. An Verren sinds gestiegen] Der Fern, Bergpass zwischen Lermos und Jmst in das Jnntal.

V. 54. Den Contersweg send sy gfaren] Der gefärliche durch das wilde Eisackthal gesprengte Weg von Klausen gen Bozen, von Faber so lebhaft gezeichnet.

V. 92. Jm Fontico hând's glendet] Das ist das sogenannte Fontego oder Fondaco dei Tedeschi, das „Kaufhaus der Deutschen," von dem Faber sofort spricht. Esz stund nahe am Rialto, mit der Fronte gegen den Canal grande. Das berümte und groszartige Kaufhaus „deutscher Nation" hatte manche wichtige Vorrechte und gerade Ulm stund lange in ser inniger Verbindung mit Venedig.

V. 188. Madun ist Modon, Südspize von Morea,

Die Sprache ist alamannisch. Bemerkenswerte Lauteigenheiten, Flexionen u. s. w. sind: har, harab = her, das sich nach Weinhold, alam. Gramm. § 11 in der alaman. Mundart überall festsezt; ar, er, altes ur = aus sieh mein Schwäb. Augsb Wb. 28[b]; zar (zur) u. s. w. Ahd. â entspricht bald â, bald au, o und für ae stet imer ê. Gotischem ai ahd. ai und ei entspricht 1) oi: schwoiffen, gschroie, mengerloi, loider; ja sogar die regelmässigen Praeterita von Verb. auf i. ei. ai. lauten troib für traib, groif für graif u. s w. 2) o d. h. ein zwischen und a stender Lant

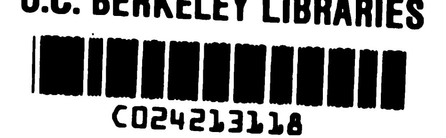
3) ê in hêlig was echt alamannisch ist; „diese Wortform ist weit verbreitet", Weinhold § 36; dazu stets beedi oderbêdi. Häufig ist noch i in bilgri, schweri u. s. w. Auf alte Kürze des a, i, u wie esz noch in der Baar ob Rotweil heimisch, weist z. B. badden u. anderes. Echt alamanisch ist die Verschmelzung der Präposition oder des Artikels mit dem zugehörigen Worte und die verschmelzende Anlenung einer gekürzten Pronominalform an das vorauszgende Wort. Vgl. Weinhold § 19. Ganz vorherschend sind die I u III praet. pl. luegtund, hübund, schwingund bsüchtund u. s. w. Statt anderer Eigenheiten, die beim ersten Anblick in die Augen springen, zu gedenken, mache ich noch aufmerksam auf den kleinen Wortschaz: lugg, weich locker nachgebend, gnâden. sich verabschieden, anwenden, ankeren, wêger noch mhd., hirnschellig, unsinnig toll, zoppen, schleppend lan.sam dahinreiten; behameln, gefangen nemen u. s. w. Marcell stet wol zum mittellat marculus v ital. marco moneta minutioris species Du Cange (neue Auszgbe.) IV. 286. Esz bedeutet hier: Kleingeld, Münz im Gegensaze z. groszen.

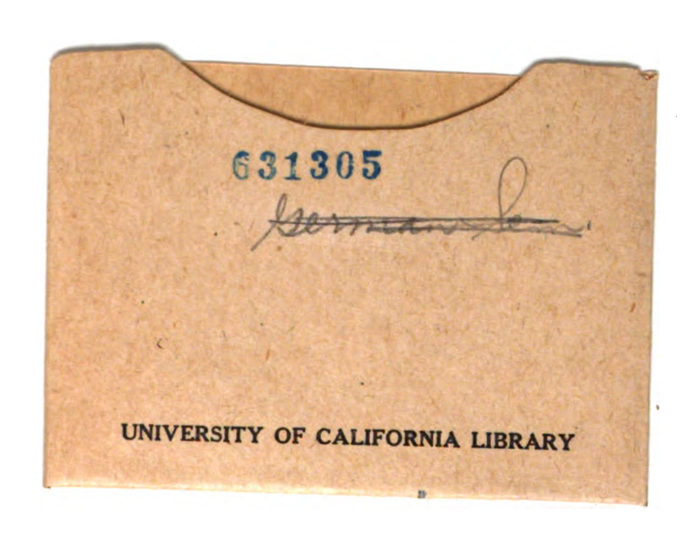
Der Text der hs bietet keine Schwierigkeiten, ich habe in einigermaszen unbeschadet der mundartlichen Formen und Lautlere gleichförmig zu machen gesucht und u und v zum groszen Teile berichtiget; dasz ich vff nicht mit ^ bezeichnete, ist absichtlich: die oberdeutschen Denkmäler müszen neben ûf noch ein uff gehabt haben. S und sz gen wild durcheinander, ei ist oft eu geschriben.

München, am St. Sylvesterabende 1863.

DRUCK VON DR. C. WOLF & SOHN.

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.


U.C. BERKELEY LIBRARIES
C024213118


631305
~~German Sem~~
UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY



